

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 4=24 (1858)

**Heft:** 44-45

**Vereinsnachrichten:** Programm des Offiziersfestes in Lausanne

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# STREIF Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der Schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXIV. Jahrgang.

Basel, 7. Juni.

IV. Jahrgang. 1858.

Nr. 44 u. 45.

Die Schweizerische Militärzeitung erscheint zweimal in der Woche, jeweilen Montags und Donnerstags Abends. Der Preis bis Ende 1858 ist franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. — Die Bestellungen werden direct an die Verlagshandlung „die Schweighäuser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Verantwortliche Redaction: Hans Wieland Kommandant.

Abonnements auf die Schweizerische Militärzeitung werden zu jeder Zeit angenommen; man muß sich deßhalb an das nächstgelegene Postamt oder an die Schweighäuser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel wenden; die bisher erschienenen Nummern werden, so weit der Vorrath ausreicht, nachgeliefert.

## Programm des Offiziersfestes in Lausanne.

Das Centralcomité der Schweiz. Militärgesellschaft hat folgende Einladung erlassen:

„Freue, werthe Eidgenossen!

Die am 15. Juni 1857 in Zürich versammelten Offiziere haben dem Kanton Waadt die Ehre erwiesen, seine Hauptstadt zum Festort ihrer 24sten Vereinigung zu wählen. Mit Freude hat die waadtländische Sektion diesen Beschluß, dieses Zeugniß guter Freundschaft vernommen; wir hoffen nur, daß Offiziere aller Kantone, getreu dem Versprechen ihrer Vertreter in Zürich, in großer Zahl sich am Ufer des Lemans einfinden werden, um Theil zu nehmen an unseren Arbeiten und um die Freundschaftsbände mit ihren Waffenbrüdern auf's neue fest zu knüpfen.

Die Versammlung findet am Sonntag den 25. und Montag den 26. Juli in Lausanne statt; ein Programm wird die Eintheilung des Festes, sowie die Verhandlungen näher bestimmen.

Von dem Leben, das die Teilnehmer am Feste mitbringen, von ihrem Eifer, ihrem Interesse an den Beratungen hängt der Erfolg eines solchen militärischen Festes wesentlich ab. Hoffentlich werden diese Elemente nicht fehlen. Zuweilen werfen auch die Tagesereignisse ihr Streiflicht in die Festfreude. Dießmal ist es nicht der Fall; alles ist ruhig; wir haben nicht wie bei der vorletzten Versammlung die Möglichkeit eines Kampfes für die Unabhängigkeit des Vaterlandes vor uns; nicht wie das letztemal eine friedliche Lösung unmittelbar hinter uns.

Der Lärm der Waffen schweigt für den Augen-

blick; das Eisen, dieses klirrende Element, dient, statt zu Waffen geschmiedet zu werden, zu Schienen und zu Lokomotiven. Aber die Ruhe und der Friede kann auch nur ein Waffenstillstand sein; wir dürfen uns in keine falsche Sicherheit einwiegen. Die materiellen Interessen dürfen den kriegerischen Geist des Volkes nicht erlöcken; arbeiten wir bei unsern Festen daran, daß die alten ehrenvollen Traditionen unserer Armee aufrecht erhalten bleiben, daß die Wehrkraft des Vaterlandes in jeder Beziehung vermehrt werde, damit wir, schlägt einst die Prüfungsstunde, bereit sind, Allem, was uns drohen mag, entgegen zu treten.

In diesem Geiste, werthe Waffenbrüder aller Kantone, erwarten wir Euch, um auf's neue den alten Bruderbund zu schließen.

Empfanget unseren vaterländischen Gruß.

Der Präsident:

Karl Weillon, eidg. Oberst.

Der Sekretär:

R. Ruffy, Major.

Dieser Einladung liegt das Festprogramm bei:

- 1) Die Mitglieder des abtretenden Komites oder deren Abgeordnete, sowie die Abgeordneten der Sektionen kommen Samstags den 24. um Mittags in Lausanne an; das Centralcomité wird die nöthigen Vorbereitungen treffen, um die Fahne zu empfangen.
- 2) Im Laufe des Nachmittags versammeln sich die Abgeordneten zu einer Vorversammlung und setzen die Traktanda für die Sitzungen am Sonntag und Montag fest. — Um 4 Uhr Versammlung im Kasino, wo der Abend zugebracht wird.
- 3) Sonntags den 25. verkündigen 22 Kanonenschüsse, die um 5 Uhr Morgens abgeschossen werden, den festlichen Tag.
- 4) Um 8 Uhr versammeln sich die Offiziere im Kasino. Die verschiedenen Waffen werden besondere Sitzungen halten, um die ihre Waffe beschlagende Fragen zu behandeln (nach §. 13 der Statuten).

- 5) Um 1 Uhr Nachmittags Spaziergang nach Duchy, wenn das Wetter es erlaubt; Spazierfahrt nach Chillon und den Mündungen der Rhône. — 3½ Uhr Erfrischung im großen Saal des Schlosses von Chillon. Um 6 Uhr Heimfahrt; der Abend wird wiederum im Kasino passirt.
  - 6) Montags den 26. versammeln sich sämtliche Teilnehmer auf dem Montbenon. Uebergabe der Fahne. Bildung des Festzuges nach der Kathedrale, wo die Verhandlungen der Gesellschaft stattfinden werden.
  - 7) Der Zug wird in folgender Ordnung marschiren:
    - 1 Peloton Jäger;
    - Die Militärmusik;
    - Die Fahne;
    - Die beiden Centraikomite;
    - Die Offiziere in dubilirten Glieder;
    - 1 Peloton Jäger;
    - Kanonensalven während der Fahnenübergabe und dem Marsch nach der Kirche.
  - 8) Um 3 Uhr Versammlung auf dem Montbenon; Zug nach der Kornhalle, in welchem das Banquet stattfinden wird.
  - 9) Der Trinkspruch auf das Vaterland wird mit 22 Kanonenschüssen begrüßt.
  - 10) Sonntags und Montags sind die Offiziere in großer Tenue.
  - 11) Die Festkarte gibt das Recht zur Theilnahme an den Solirées im Kasino, an der Spazierfahrt auf dem See und zum Banquet am Montag.
  - 12) Wer das Wort am Banquet wünscht, hat sich deshalb an den Präsidenten der Gesellschaft zu wenden.
- So weit das Programm! Möge uns der Himmel günstig sein am schönen Leman!

### Englisches Feld-Artillerie-Material.

Der „Moniteur de l'Armée“ enthält eine Beschreibung des von der Königin Victoria dem Kaiser Napoleon III. zum Geschenk gesendeten Feldgeschüzes mit Zubehör, dessen Darstellung gegenwärtig vorgenommen wird, um dann in die Archive des französischen Artillerie-Komite's aufgenommen zu werden. Wir theilen nach dieser Quelle dieselbe nachstehend mit.

Die Sendung der Königin besteht aus einem Kanonenrohr mit Lafete, Proze und Munitionswagen, aus der zur Ausrüstung des Geschüzes erforderlichen Munition, aus dem zu seiner Bedienung notwendigen Ladzeug und sonstigem Zubehör und endlich aus dem Zuggeschirr eines Sechsgespanss.

Das Rohr ist von Bronze; sein Kaliber beträgt etwa 106 Millim.; die zugehörige 9 engl. Pfund schwere Kugel entspricht nahezu im Durchmesser und Gewicht der französischen spfdr. Kugel. Die äußere Form des Rohrs ist derjenigen der fran-

zösischen ziemlich ähnlich, doch hat dasselbe keine Handhaben.

Die Bronze ist vollkommen homogen und trotz der sehr bemerkenswerthen Ausarbeitung findet sich nicht der geringste Fehler im Guß. Der obere Theil des Rohres ist mit viel Geschmack verziert. Auf dem Bodensüß sieht man Frankreichs Wappenschild mit folgender Ueberschrift in gotischen Buchstaben:

Co Napoleon III.

from

Queen Victoria.

MDCCLVII.

Auf dem Mittelstück prangt der Namenszug V. R. der Königin von Großbritannien mit der gebeißigten Devise „Dieu et mon droit.“ Das Langfeld endlich ist mit den Anfangsbuchstaben des früheren Kriegsministers Lord Panmure geschmückt, umgeben von einem Band mit der Inschrift „Nemo me impune lacesset“ — Worte, ebenso anwendbar auf eine Kanone, als auf den Orden der Chardon d'Ecosse (der schottischen Distel.)

Die spfdr. englische Kanone kann drei verschiedene Projectile schießen: Vollkugeln, Kartätschen, Srapnel's. Die etwa 4 Kilogr. 020 schwere Vollkugel ist nicht wie in Frankreich mit der Ladung zur Bildung einer Kartätsche verbunden, sondern nur in sehr sänreicher Weise auf einen Holzspiegel befestigt.

Die Granatkartätsche ist, nach dem von Borer angegebenen Verfahren, durch eine Scheidewand in zwei gleiche Räume getheilt. Der größere enthält 41 Kugeln (aus einer Legirung von Blei und Antimonium) und Kohlenstaub zur Ausfüllung der Zwischenräume; der kleinere ist zur Aufnahme der Sprengladung von 25 Grammes bestimmt, welche durch ein in der Scheidewand der Büchse angebrachtes Loch eingeführt wird. Ein in das Mündloch des Geschosses eingeschraubter kupferner Stollen erhält beim wirklichen Gebrauch einen graduirten Zünder. Die gefüllte Granate wiegt etwa 3 Kilogr. 650.

Die Kartätschbüchse von Weißblech hat eine eiserne Stoßplatte und einen Holzspiegel; sie enthält 41 eiserne Kartätschfugeln, jede 85 Grammes schwer; das Gesamtgewicht beträgt etwa 6 Kil. Die Pulverladung, 1 Kil. 134, etwas stärker als ¼ Kugelgewicht, ist dieselbe für alle Geschosse.

Die Munition befindet sich in den Munitionskästen der Prozen und Munitionswagen.

Die Proze, für Lafete und Munitionswagen dieselbe, hat zwei gleiche Kästen. Jeder derselben ist in drei Gefache eingetheilt, auf deren Boden 16 Projectile durch Brettchen in ihrer Ordnung erhalten werden; die Gefache für die Granaten und Kugeln sind durch zwei Patronentornister von wasserdichter Leinwand, jeder acht Ladungen enthaltend, ausgefüllt. In dem linken Kasten der Geschützproze enthält das Gefach für die Kartätschbüchsen die Zünder, die zur Ladung der Granaten, zum Tempiren und Einschrauben der Zünder nöthigen Werkzeuge, die Schlagrohre, Abzugschnüre etc.